

Eine an höchster Qualität orientierte Auswahl von 144 Meisterwerken – Bildern des 19. Jahrhunderts, Klassischer Moderne, zeitgenössischer Kunst, Jugendstilobjekten und Antiquitäten – soll am 10. Mai bei der Auktion im Palais Kinsky den Besitzer wechseln.

Geschätzt wurden die Kunstwerke und kunstgewerblichen Objekte auf 5 bis 9 Millionen Euro.

### Bilder des 19. Jahrhunderts



Von Rudolf von Alt wird ein feines Aquarell angeboten, das „Die Schmöllergasse im vierten Wiener Gemeindebezirk mit der Villa von Friedrich Jakob Gsell“ (Schätzpreis € 50.000 – 100.000) zeigt. Der Wollhändler Gsell besaß von Alt 300 Aquarelle. Die Sammlung war so

berühmt, dass sie in Meyers Kunstlexikon aus dem Jahr 1869 in den höchsten Tönen gelobt wurde.

Bereits 1998 konnte das Auktionshaus im Kinsky eine Version des „Sonntagmorgens“ von Albin Egger-Lienz anbieten. Damals wurde „Antrag“, wie das Ölbild aus 1896 ebenfalls betitelt ist, auf € 200.000 gesteigert. Diesmal startet es mit einem Schätzpreis von € 100.000 bis 200.000.



Ein Jahr vor seinem Tod (1895) reiste Theodor von Hörmann nach Italien, wohl auch um seine angeschlagene Gesundheit zu kurieren. Der großformatige „Blick auf den Ätna bei Sonnenuntergang“ (€ 50.000 – 100.000) ist von dieser Reise geblieben und sollte bei der Auktion reüssieren.

### Klassische Moderne

Der Weg in die Moderne begann mit dem Impressionismus, mit Künstlern wie Pierre-Auguste Renoir. Die Revolte der Impressionisten gegen die traditionelle Malerei und die Zwänge der Akademien führte zu künstlerischen Experimenten mit dem Licht. Renoirs „Nature Morte“ (€ 150.000 – 300.000) ist eines der Highlights der Auktion.

An Bedeutung steht ihm freilich Albin Egger-Lienz‘ „Contadina III“ (€ 150.000 – 250.000) um nichts nach. Obwohl Egger stets betonte, keine Bauern, sondern Formen zu malen, wird sein Einfühlungsvermögen in die bittere Lebenssituation und die Unabänderlichkeit ihres Daseins kaum eindrucksvoller spürbar als bei diesem Bild.



im Kinsky  
Kunst Auktionen GmbH

Palais Kinsky  
A-1010 Wien, Freyung 4  
Mo-Fr 10-18 Uhr  
Telefon +43 1 532 42 00  
Telefax +43 1 532 49 00  
oder +43 1 532 42 00-9  
office@imkinsky.com  
www.imkinsky.com

Firmenbuch Nr. FN 34302 w  
Handelsgericht Wien  
UID Nr. ATU 37293905  
Bankverbindungen:  
BAWAG Wien  
Nr. 00110-021-631 BLZ 14000  
Hypo Vereinsbank München  
Nr. 5374103 BLZ 70020270



Dass sich die österreichische Malerei der Zwischenkriegszeit nicht auf „Expressionismus“ beschränken lässt, beweist „Bewegung“ von Erika Giovanna Klien (€ 150.000 - 250.000). Der Kinetismus wird derzeit im Belvedere gefeiert. Und dieses Bild ist eines der aufregendsten, das die Künstlerin je geschaffen hat.

Einen weiteren Höhepunkt des hochklassigen Angebots markiert der „Blick auf Rapallo“ von Oskar Kokoschka (€ 150.000 - 250.000). Weil Kokoschka in Pöchlarn geboren wurde, wird er hierzulande gerne als „österreichischer“ Künstler vereinnahmt. Angesichts dessen, was ihm hier widerfahren ist, ist das höchst fragwürdig: 1919 floh er vor der Impertinenz aus Wien, 1934 vor den Nazis.

### Zeitgenössische Kunst

„Der Stein ist uralt und voller Geheimnis, und trotz allem Missbrauch, allen Schändungen, denen er ausgesetzt war, ist seine magische Strahlung ungebrochen.“

Fritz Wotruba notierte dies, nachdem er aus dem Schweizer Exil zurückgekehrt war, und er hätte es durchaus auch über sich selbst sagen können. Seine

„Doppelfigur“ (€ 150.000 - 300.000)

entstand in den Jahren 1949 und 1950 und kündigt den künstlerischen Wandel in seinem Werk an.

Ein paar Jahre später malte Friedensreich Hundertwasser „Gras der Erde Regen des Himmels“ (€ 80.000 - 150.000) und verkündete sein Credo, dass die Schönheit eine Funktion sine qua non für alles Leben und für alles, was existiert, habe.



In den USA waren Maria Lassnig

Körperbewusstseinsbilder noch als „strange“ und „morbide“ empfunden worden - heute wird sie für ihren außergewöhnlichen Beitrag zur zeitgenössischen Malerei weltweit gefeiert. Ihr „Competition 2“ wurde auf € 150.000 - 250.000 geschätzt.

Der neben Pablo Picasso und Dali wohl bedeutendste spanische Künstler, Antonio Saura, ist in der Auktion mit „Portrait imaginaire de Philippe II“ (€ 150.000 - 250.000) vertreten. Die Vorlagen für seine Bilder

waren ihm freilich nicht als Themen wichtig, sondern mehr als Stütze, um sich nicht in einem unkontrollierten Malakt zu verlieren.

### Jugendstil



Noch bevor es zur Gründung der Wiener Werkstätte kam, entwarf Josef Hoffmann ein Besteck (€ 80.000 - 150.000). Es besteht aus 87 Teilen, wurde von Firma Alexander

im Kinsky  
Kunst Auktionen GmbH

Palais Kinsky  
A-1010 Wien, Freyung 4  
Mo-Fr 10-18 Uhr  
Telefon +43 1 532 42 00  
Telefax +43 1 532 49 00  
oder +43 1 532 42 00-9  
office@imkinsky.com  
www.imkinsky.com

Firmenbuch Nr. FN 34302 w  
Handelsgericht Wien  
UID Nr. ATU 37293905  
Bankverbindungen:  
BAWAG Wien  
Nr. 00110-021-631 BLZ 14000  
Hypo Vereinsbank München  
Nr. 5374103 BLZ 70020270



im Kinsky

Sturm 1902 ausgeführt und ähnelt jenem Besteck, das 1906, ebenfalls von Sturm, für Lydia Wittgenstein gefertigt worden ist.

In diesem Jahr, 1906, entwarfen Josef Hoffmann und Carl Otto Czeschka einen Spieltisch für das Jagdhaus Hochreith (€ 90.000 - 150.000). Das

Jagdhaus gehörte Karl Großindustriellen und und nicht zuletzt Vater Wittgenstein. Mit der Speisezimmers seines Hochreith beauftragte er Werkstätte, neben Czeschka wirkten auch und Richard und Elena Wärndorfer schrieb nach das Zimmer: „Es ist maßlos schön.“



Wittgenstein, einem Mäzen der Künste - von Ludwig Ausstattung des Jagdhauses auf der die Wiener Hoffmann und Koloman Moser Luksch mit. Besichtigung über

### Antiquitäten



Ein venezianisches, gotisches Steinbrunnenbecken (€ 30.000 - 60.000) aus dem Schloss Puchberg ziert die Sparte Antiquitäten - und wohl bald auch die hochherrschaftliche Behausung eines Kunstliebhabers. Mit seinen phantasievollen Tier- und Pflanzendarstellungen, die alle einen Bezug zu Wasser als Quelle des Lebens herstellen, gewinnt diese Rarität noch an Reiz.

Ganz entschieden Reiz übt auch ein Damen-Verwandlungssekretär aus. Das unglaublich fein ausgeführte Möbel (€ 20.000 - 40.000) lässt sich mit einer Kurbel problemlos vom Schreibtisch zum Schreibpult verändern. Wiewohl in Wien Anfang des 19. Jahrhunderts gefertigt, stammt es aus süddeutschem Privatbesitz.



### **84. Kunstauktion *Meisterwerke Auktion* am 10. Mai ab 18 Uhr**

Dienstag, 10. Mai 2011, Beginn 18 Uhr

**Vernissage am Mittwoch, 4. Mai 2011, 18-20 Uhr**

18.30 Uhr, Vortrag Mag. Carl Aigner,

Direktor Landesmuseum Niederösterreich, St. Pölten

*Ich male Formen, keine Bauern. Albin Egger-Lienz*

Besichtigung 5.-10. Mai 2011, Mo-Fr 10-18, Sa 10-17, So 11-16 Uhr

*Für zusätzliche Informationen und Fotobestellung stehe ich ihnen gerne zur Verfügung:*

*Iris J. Gradenegger, Tel. +43 1 5324200-11,*

*e-mail: gradenegger@imkinsky.com*

im Kinsky  
Kunst Auktionen GmbH

Palais Kinsky  
A-1010 Wien, Freyung 4  
Mo-Fr 10-18 Uhr  
Telefon +43 1 532 42 00  
Telefax +43 1 532 49 00  
oder +43 1 532 42 00-9  
office@imkinsky.com  
www.imkinsky.com

Firmenbuch Nr. FN 34302 w  
Handelsgericht Wien  
UID Nr. ATU 37293905  
Bankverbindungen:  
BAWAG Wien  
Nr. 00110-021-631 BLZ 14000  
Hypo Vereinsbank München  
Nr. 5374103 BLZ 70020270